



Bitte unterstützen Sie das
Straßenkinderprojekt Rugamba
durch Ihre Spende!

FidesCo finanziert sich hauptsächlich
durch Spenden.

Das Spendenkonto von FidesCo e.V.
IBAN: DE60 5502 0500 0008 6321 00
BIC: BFSWDE33MNZ

Herzlichen Dank!

Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung
Ihre vollständige Adresse und den Hin-
weis „Zentrum Rugamba“ an.
Dann bekommen Sie selbstverständlich
eine Spendenbescheinigung.

Kontakt:

FidesCo e.V.
Binsenstraße 36
97297 Waldbüttelbrunn
Tel./Fax: 0931/40480080
Mail: info@fidesco.de
www.fidesco.de



STRASSENKINDERPROJEKT ZENTRUM RUGAMBA RUANDA KIGALI



FIDESCO

KATHOLISCHE ORGANISATION
FÜR INTERNATIONALE ENTWICKLUNG

Glaube in Kooperation





Schon 1992 hatten Daphrose und Cyprien Rugamba, ein Ehepaar aus Ruanda, die Idee, den Straßenkindern in Kigali zu helfen. Nach vielen Gesprächen mit den Kindern war klar, ein Zentrum für sie würde ihre Not lindern.



Der Bürgerkrieg 1994 verhinderte die Gründung. Die Rugambas wurden im Krieg ermordet.

Einige ihrer Freunde setzten die Idee um, die Gemeinschaft Emmanuel startete das Straßenkinderprojekt.



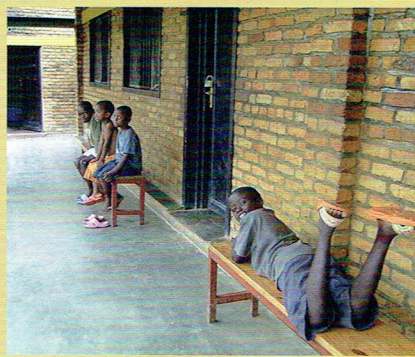
Fidesco Ruanda wurde gegründet und leitet seitdem das Zentrum, das nach Daphrose und Cyprien Rugamba benannt ist.

Fidesco unterstützt die Arbeit des Projekts mit Volontären und Finanzmitteln.

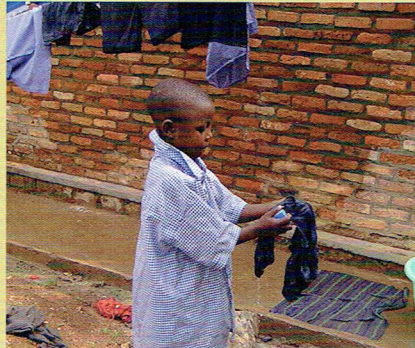
Die Arbeitsweise ist einfach, aber effektiv. Streetworker gehen direkt zu den Kindern auf die Straße, sprechen mit ihnen, helfen bei ihren Problemen und bauen so ein Vertrauensverhältnis auf.



Sie laden die Kinder ins Zentrum ein. Hier können sie sich und ihre Kleider waschen, bekommen eine medizinische Versorgung und etwas zu essen.



Kinder, die bereit dazu sind, werden für einige Wochen oder Monate ins Zentrum aufgenommen. Sie haben jetzt wieder einen strukturierten Tagesablauf.



Mitarbeiter des Zentrums suchen nun nach den Eltern, Verwandten oder einer geeigneten Gastfamilie. Ziel ist es, die Kinder wieder dauerhaft in eine Familie zu integrieren. Das ist bereits mehr als 1300 Mal gelungen.

Etwa alle drei Monate besucht ein Sozialarbeiter Kinder und Familien, um einer Rückkehr auf die Straße vorzubeugen.



Viele der ehemaligen Straßenkinder haben inzwischen einen Beruf erlernt, sind verheiratet und haben eigene Kinder. Sie arbeiten jetzt als Schreiner, Schweißer, Elektriker, Kaufleute usw. Das Zentrum Rugamba steht ihnen nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite.



Einige haben sogar die Universität besucht und dort ihren Abschluss gemacht. Wie Jean-Bosco zum Beispiel. Er hat erfolgreich seinen Master in klinischer Psychologie abgelegt.

Aber es gibt immer noch viel zu viele Straßenkinder in Kigali...